



1879

## Im Namen Minchen's vB

Luise Hensel

### Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

### BYU ScholarsArchive Citation

Hensel, Luise, "Im Namen Minchen's vB" (1879). *Poetry*. 624.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/624](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/624)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Im Namen Minchen's v.B.

Klagt nicht, wenn in trübe Ferne  
Der Geliebte einsam zieht,  
Klagt nicht, wenn von hellerm Sterne  
Er auf euch herniedersieht!

Denn in treuen Herzens Gründen  
Lebt sein Bild so hell und klar;  
Alle Fehler müssen schwinden,  
Aller Flecken ist es baar.

Und du opferst deine Schmerzen  
Für den Liebsten Gott dem Herrn  
Und mit fromm ergebnem Herzen  
Schaust du auf zum Abendstern. –

Aber wo vom treuen Herzen  
Ein geliebtes Herz sich wand,  
Das nicht achtet seiner Schmerzen  
Und es läßt um eitlen Tand,

Das nun ungestüm und irre  
Stets zu neuen Freuden schweift  
Und im bösen Weltgewirre  
Täglich Sünd' auf Sünde häuft.

Ach! du willst so gern ihn halten,  
Willst in Leid und Gram vergehn,  
Sollst den höllischen Gewalten  
So dein Selbst gegeben sehn. –

Herr! wie kann auf dieser Erden  
Friede nahen meinem Sinn?  
Herr! wie kann ich selig werden,  
Wenn ich halb nur bei Dir bin?

Nein, ich lass' ihn nicht dem Bösen,  
Büßen will ich ja für ihn,  
Will die Bande all' nicht lösen,  
Die ihn schwach noch an mich ziehn.

Ja, sie werden einst ihn mahnen  
An die alte, gute Zeit. –  
Führ' ihn, Herr! auf rauhen Bahnen,  
Führ' ihn nur zur Seligkeit!

*Berlin, 1814.*